

verschiedene Orter mit Mauern zu umgeben.

Heinrich I schlug hierauf die Ungern so nachdrücklich, daß sie nicht sobald wiederkamen.

933

Otto I, Heinrichs Nachfolger, nöthigte den Herzog von Böhmen, sich der Oberherrschaft des deutschen Reiches zu unterwerfen. Auch demüthigte er den König von Dänemark. Die Herzogthümer besetzte er ganz nach seinem Gefallen.

Zu den Oberbefehlshabern in den deutschen Ländern kamen damals noch Markgrafen, Pfalzgrafen und Burggrafen hinzu

Markgrafen waren Oberbefehlshaber an den Gränzen solcher Länder, die das Schicksal hatten, den Streifereien benachbarter Völker ausgesetzt zu seyn. Solche Markgrafen gab es vornehmlich in Oestreich, in Meissen und in der Lauß.

Pfalzgrafen waren Oberaufseher über einen königlichen Pallast (eine Pfalz) und den dazu gehörigen Bezirk. Anfangs gab es in jedem großen deutschen Lande solche Pfalzgrafen. Am längsten behauptete der Pfalzgraf am Rhein sein Ansehn.

Burggrafen hatten nur über die Burgleute, oder die Besatzung einer Burg, zu befehlen.

Otto I stiftete in den wendischen Ländern, die er unterjochte, verschiedene Bisthümer, als Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg. Ueber alle diese setzte er den Erzbischof zu Magdeburg.

5. Die Verbindung mit Italien war dem kaiserlichen Ansehn in Deutschland nachtheilig.